

an einen alten Schimmel, welcher nichts als Haut und Bein trug. Dieser hatte sein Weid auf einem dürrn Feld und war allbereits schon dem Schindophillo übergeben. Willkomm, Herr Schimmel! Wie kommt es, daß Ihr Euch ganz alleinig auf diesem öden Feld aufhaltet? Aus was Ursachen ist der Herr nit zu Haus im Stall bei einer guten Haberkost? Ach, meine Herren, antwort der Schimmel, Ihr dürft euch deswegen nit so stark verwundern: es ist so allbereits der Welt Brauch. Ich bin dreißig Jahr bei einem Edelmann gewest, dem dieses Geschloß vor euren Augen zugehörig, habe ihm gedienet, wie es einem redlichen Pferd zustehet: ich weiß mich wohl zu erinnern, daß ich ihn in dem vorigen Türkenkrieg bei Komorn etlichemal hab vom Tod errettet. Jetzt, daß ich alt, schäbig und ganz kraftlos bin, so hat er mich dem Schinder übergeben. Siehest du es, Bauer, hast es vernommen, wie die Welt das Gute mit dem Bösen belohnet? Also! jetzt bring ich dich um! sagt die Schlangen. Gemach! bittet der Bauer, gemach! die Sach muß durch einen allein nicht geschlichtet werden. Wann mehrere dieses Urteils werden sein, alsdann will ich mich ganz urbietig¹⁾ ergeben. Gut! die zwei beurlauben sich von dem Schimmel und nehmen ihren Weg fort. Bald aber treffen sie einen Hund an, welcher mit einem alten Strick an einen Zaun angebunden. Willkomm, Herr Melampus! Wie so melancholisch? Ihr müßt ein schlechte Kost haben, weil Ihr da so beindrehlerisch²⁾ anschauet! Wie kommt es, daß Euer Hundheit also bei diesem Zaun sich befindet? Ach! seufzet der Hund, das ist mein Lohn, daß ich meinem Herrn so getreu gedient hab. Was Strapazen hab ich in mancher Jagd und Hetz ausgestanden! wie viel Hasen hab ich meinem Herrn gefangen und ihm also mit eignen Zähnen manches Schnappbissel erhaschet! Will geschweigen, daß ich Schelmen und Diebe mit meinem Wachen und Bellen nächtllicher Weil hab abgetrieben. Anjeto, da ich alt, matt, müd und verdrossen bin, hat er mich an den Zaun binden lassen, und wird bald einer kommen, der mich erschießen wird. Also! sagt die Schlang, Bauer, halt her! dein Handel ist nun verloren: zwei haben dich schon überstritten. Ei, nit so gäh, mein Schlang! Dafern der dritte auch solcher Meinung wird sein, so will ich mich nachmals keineswegs weigern. In währendem Zank läßt sich ein Fuchs sehen, welcher sich selbst freimüthig für einen Richter bei diesen streitenden Parteien aufwirft, ruft daher den Bauern ein wenig beiseits und fragt denselben, ob er mit Hennen versehen sei, und wie viele er ihm wolle spendieren, wann er ihn aus dieser äußersten Lebensgefahr salviere. Ich schenke dir alle Hennen, mein goldener Fuchs! sagt der Bauer. Über solches faugt der Fuchs an, mit besonderer Wohlredenheit die Sach vorzutragen, alle Umständ reichlich zu erwägen. Damit aber hierinfallt keinem ein Unbill oder Unrecht geschehe, sagt der Fuchs, also ist nothwendig, den Augenschein ein-

1) bereitwillig. 2) steif, wie aus Knochen abdreht.